Drei parkende Autos beschädigt

Tübingen. Schaden in Höhe von 20 000 Euro sind laut Polizei bei einem Unfall mit vier Fahrzeugen am Dienstag entstanden. Eine 20-Jährige war um 16 Uhr mit ihrem VW Golf auf der Schnarrenbergstraße Richtung Innenstadt unterwegs. Aus ungeklärter Ursache geriet sie auf Höhe der Uniklinik nach links und prallte gegen einen auf der Gegenfahrbahn abgestellten Suzuki. Dieser wurde gegen zwei dahinter abgestellte Autos, einen Ford Focus und einen VW Touran, geschoben. Der Wagen der Unfallverursacherin kippte zur Seite. Passanten kümmerten sich bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes um die leicht verletzte Fahrerin.

13

neue Corona-Infektionen wurden dem Gesundheitsamt am Mittwoch aus dem Kreis Tübingen mitgeteilt. Damit liegt der Gesamtstand bei 6268 Fällen seit Beginn der Pandemie. Die 7-Tage-Inzidenz pro 100 000 Einwohner liegt bei 38,26. Bei den genannten Fällen handelt es sich zumeist um Kontaktpersonen bekannter Fälle, um eine familiäre Häufung und um Einzelfälle ohne bekannte Infektionsquelle. Betroffen sind zwei Kindergärten, in denen die Gruppen und das Erziehungspersonal mit einer Quarantäne belegt wurden. Es ist ein weiterer Todesfall hinzugekommen, eine Person Mitte 90 Jahre (Stand: 162 Todesfälle). Im Uniklinikum wurden gestern 13 mit dem Coronavirus infizierte Personen behandelt, vier davon auf der Intensivstation.

Notizen

Vorlsestunden für Kinder
Tübingen. Die virtuellen Vorlesestunden in englischer Sprache für Kinder ab vier Jahren mit Jessica Strain vom Deutsch-Amerikanischen-Institut (DAI) stehen online auf dem Youtube-Kanal des DAI und sind auf www.dai-tuebingen.de/junior auch über die DAI-Webseite abrufbar.

Kingersheimer Straße gesperrt
Hirschau. Die Kingersheimer Straße wird wegen Tiefbauarbeiten – Herstellen von Hausanschlüssen – vom 8. bis 19. März in Höhe von Gebäude Nummer 19 für den Verkehr voll gesperrt. Es gibt eine Umleitung über die Industriestraße und den Rittweg.

@ tagblatt.de

Da steht alles zur Wahl: Der Wahlkampf in der Pandemie ist ein schwieriger: Kaum Präsenzveranstaltungen, dafür jede Menge Online-Diskussionen, virtuelle Treffen der Kandidatinnen und Kandidaten mit ihrer Zielgruppe, Promis, die sich aus Berlin zuschalten. Die Berichte zur Wahl gibt es auf **www.tagblatt.de/Wahl**

Das Lager Lipa in Bihac: Dorthin brachten die Tübinger Helfer große Mengen an Spenden. *Bild: Thomas Ratjen*

„Zustände unter aller Sau“

Flüchtlingshilfe Ein Konvoi des Tübinger Bündnisses Bleiberecht brachte Hilfsgüter in ein Flüchtlingslager an der EU-Außengrenze in Bosnien. *Von Wolfgang Albers*

Mit den richtigen Papieren ist das alles kein Problem: Kürzlich ist eine Gruppe aus Tübingen und Umgebung nach Bihac in Bosnien gefahren. Zu denen, die von dort in die EU möchten, aber keine legale Chance haben – Flüchtlinge aus vielen Ländern.

Bihac und sein Umland sind eine Sackgasse. Hoch im Nordwesten des Balkans ist man hier, der EU ganz nahe. Die Grenze auf den Bergen ringsum jedoch wird von Kroatien hermetisch abgeriegelt. Aber Aufgeben ist keine Alternative für die, die schon so viel, auch finanziell, in ihre Flucht investiert haben. So leben tausende Flüchtlinge in verlassenen Gebäuden, im berüchtigten Lager Lipa und in den Wäldern.

Und sie leben in einer Region, die selbst gebeutelt ist. Bihac war Kriegsstadt im Bosnienkonflikt und siecht wirtschaftlich dahin, weil viele Menschen abgewandert sind. So dass die Kommune, die auch vom bosnischen Staat alleine gelassen wird, Flüchtlinge als unwillkommene Belastung sieht.

In dieser Situation wollte das Tübinger Bündnis Bleiberecht helfen. Dieser offene Zusammenschluss von Gruppen und Einzelpersonen hatte Anfang Januar aufgerufen, Kleidung und Geld zu spenden. Und war total überrascht von der Resonanz. Keller um Keller füllte sich, schließlich eine Lagerhalle in Ofterdingen. Teilweise zwei Mal am Tag fuhr Martin Fink, aktiv im Verein „Fluchtpunkte“, einen bis unters Dach beladenen Transporter von den Sammelstellen weg.

Rund 40 Helferinnen und Helfer sortierten und verpackten 243 Kartons Männerkleidung, 86 Kartons Schuhe, 144 Säcke Schlafsäcke und Decken und 67 Kartons Frauen- und Kinderkleidung – allein für Bihac. Viele weitere Kartons und Säcke gaben die Tübinger an Partnerorganisationen für Hilfen in Albanien, Rumänien und an der türkisch-syrischen Grenze. „Das hat uns bis an die Grenze des freiwilligen Engagements gebracht“, sagt Andreas Linder, einer der Organisatoren.

> Das hat uns bis an die Grenze des freiwilligen Engagements gebracht.
>
> **Andreas Linder**, Flüchtlingshelfer

Acht Fahrer starteten am 18. Februar mit vier Transportern nach Bihac. Dieses Team hatte sich ganz unterschiedlich gefunden: Neben dem Flüchtlingshilfe-Veteran Linder war die Schülerin Pauline Bausch dabei, vom Sortiertisch quasi weg stieg Inger Einfeldt ins Auto, und ganz spontan kam Tini Stiefelmayer mit: „Ich wohne in dem Haus, wo ich gesehen habe, wie sich die Sachen im Keller gestapelt haben – da hatte ich so ein schlechtes Gewissen.“

In Bihac hatte die Gruppe eine Anlaufstelle: den Verein SOS Bihac. Der Bosnier Zlatan Kovacevic leitet ihn, ein Mann, dem als Jugendlicher eine Rakete das Bein abriss. Und der mit derselben Zähigkeit, die er brauchte, um sein Leben zu meistern (zu dem auch eine Abschiebung aus Deutschland gehört), in Bihac Hilfe für die Flüchtlinge, aber auch für die Einwohner des Ortes leistet – zum Beispiel dadurch, dass er ihnen Jobs in seinem Verein bietet. So finanziert SOS Bihac vier Mediziner im Lager Lipa.

Die Geldspenden sollen helfen, das Haus, in das sich sein Verein eingemietet hat, zu kaufen, um ein Hilfszentrum zu schaffen. Die Kleiderpakete erhielten neben SOS Bihac weitere Stellen wie ein Kochkollektiv, das täglich 300 Mahlzeiten für Flüchtlinge zubereitet und verteilt. Zum Teil mit Abwürfen vom Auto in die Wälder. Das nicht als Verein registrierte Kollektiv darf offiziell keine Hilfe leisten, zwei Mitglieder sind kurz vor Ankunft der Tübinger ausgewiesen worden.

Auch in der Kürze der Zeit bekamen diese so die schwierige Situation mit. Die Leute vom Kochkollektiv beobachten auch die Grenze und erzählten Martin Fink vom harten Auftreten der kroatischen Grenzer. „Es ist schockierend, was die sehen. So müssen sich erwischte Flüchtlinge nackt in den Schnee legen.“ Und Zlatan Kovacevic fuhr Andreas Linder ins Lager Lipa: „Die Zustände dort sind unter aller Sau. Ich habe so etwas noch nie gesehen, und ich bin ja schon einiges herumgekommen.“

Was bringt die Tübinger Hilfe den Flüchtlingen?

Dem Tübinger Bündnis Bleiberecht ist klar: Die Tübinger Hilfe löst keines der grundsätzlichen Probleme. Man muss Frust aushalten können. „Wir bringen den Flüchtlingen Kleider, die ihnen dann an der Grenze abgenommen werden“, weiß Sabine Krehl, eine der Fahrerinnen. Und Lilli Schwerin von der Seebrücke, eine aus dem Helferkreis, sieht das Dilemma: „Mit solchen Aktionen könnte man sich auch moralisch freikaufen.“
Darum geht es der Gruppe aber nicht. „Wir verstehen unsere Aktion nicht nur als humanitäre Aktion, sondern auch als Positionierung: So darf das nicht bleiben,“ sagt Andreas Linder. Und es geht um Öffentlichkeit. Immerhin, sagt Lilli Schwerin, habe ein Flüchtling sie mal gefragt: „Wissen die Leute in Europa nichts davon? Dann erzählt das!“

Sagen Sie doch mal

Wird jetzt selbst getestet?

Kostenlose Schnelltests und Selbsttests für Zuhause: Was sagen die Tübinger zu den geplanten Corona-Maßnahmen?

Thomas Gicklhorn, 22, ist VWL-Student in Tübingen. Er hat sich bereits einmal einem Corona-Schnelltest unterzogen, nachdem er aus dem Ausland zurückkam. Kostenlos angebotene Schnelltests würde er nutzen. „Wenn ich nach Hause zu meiner Familie fahre, würde ich gerne einen machen.“ Er würde sich auch selbst testen.

Thomas Gicklhorn

Andrea Sauter, 55, hat sich vor Weihnachten testen lassen, um ihre Verwandten zu besuchen. Auch sie ist den kostenlosen Schnelltests positiv gegenüber eingestellt. Allerdings fragt sie sich, wie dieses Vorhaben finanziert werden soll. Die Selbsttests sieht sie eher kritisch. „Ich glaube nicht, dass die Selbsttests von allen zuhause korrekt angewendet werden.“

Andrea Sauter

Der Tübinger **Wolfgang M. Wettlaufer** lebt schon seit 50 Jahren in der Stadt. Der Biologe und Astronom hatte zwar bisher noch keinen Bedarf, sich testen zu lassen. Die Gratis-Schnelltests würde er im Fall eines Falles aber machen: „Warum auch nicht?“

Wolfgang M. Wettlaufer

Timo Dufner, 40, ist Musikdozent. Jobbedingt macht er jede Woche einen Schnelltest, um in Präsenz unterrichten zu können. Die kostenlosen Schnelltests findet er sinnvoll: „Das sollten die Leute machen.“ Zu den Selbsttests meint er: „Das bekommen die Leute schon hin.“

Timo Dufner

Auch **Leonie Völker**, 20, findet die kostenlosen Schnelltests gut und würde sich monatlich gerne testen lassen. Sie sagt: „Gerade als Studentin überlegt man es sich doch zweimal, ob man für einen Test wirklich Geld ausgeben will.“ Sie hat bereits zwei Mal einen Schnelltest gemacht. Einmal beim Arzt, weil sie Symptome hatte, und einmal am Flughafen. Die Selbsttests für Zuhause würde auch sie nutzen.

Leonie Völker

Text und Bilder: Lena Hahn

DAS WETTER HEUTE, DONNERSTAG, 4. MÄRZ 2021

13° / 4°

Bewölkung den ganzen Tag über, die Sonne zeigt sich nur vereinzelt. Es bleibt aber trocken.

Sonnenaufgang: 6.59 Uhr
Sonnenuntergang: 18.12 Uhr

DAS WETTER GESTERN

Höchste Temp.	12.9 °C
Niedrigste Temp.	0.5 °C
Niederschlagsmenge	0.0 l/m²
Windgeschwindigkeit	2.5 km/h
Ozon (O_3)	22 µg/m³

VORSCHAU

Fr.	Sa.	So.

MONDPHASEN

Do. 11. 2.	Fr. 19. 2.	Sa. 27. 2.	Sa. 6. 3.

Die Temperaturwerte in Grad Celsius sowie der Ozon-Höchstwert werden in einem Zeitraum von 24 Stunden (vorgestern 16 Uhr bis gestern 16 Uhr) ermittelt. Der Ozon-Grenzwert liegt bei 180µg/m³.

Auf ein gemütliches Beisammensein im Besen bei Entringen müssen die Gäste noch warten. *Bild: Ulrich Metz*